

Alarm für die Finanzen Tricksereien helfen auf die Dauer nicht

Die Finanzlage der Gemeinde Fohnsdorf ist sehr ernst. Das hat man bei der Debatte über den Rechnungsabschluss im Gemeinderat gesehen.

Die Schulden der Gemeinde sind auf 58 Millionen Euro gestiegen. Auch die Schulden in der ausgegliederten Gesellschaft verschwinden nicht, sie müssen letzten Endes von der Gemeinde zurückgezahlt werden. Die Rücklagen sind auf 36.400 Euro geschrumpft. Für die Veranlagungen erzielt die Gemeinde wegen der Finanzkrise praktisch keinen Zinsgewinn.

Nachtragsvoranschläge kommen deshalb wie das Amen im Gebet. Der Bürgermeister will die Sachlage in

rosigeren Farben darstellen. Tricksereien helfen aber auf die Dauer nicht. Jetzt kommt alles zusammen: Der Verlust von Arbeitsplätze, die höheren Kosten für die Sozialhilfe und die Probleme mit der Finanzierung der Therme. Das sind traurige Tatsachen. Jeder Fohnsdorfer vom Kind bis zum Greis hat pro Kopf zirka 7.000 Euro Schulden.

KPÖ-Gemeinderätin Elfriede Wieser hat seit Jahren auf die Gefahren hingewiesen, die sich durch die Belastung ergeben, welche

Hohe Zinsenlast

Die jährlichen Kreditzinsen der Gemeinde Fohnsdorf betragen:

Ordentl. Haushalt	986.230,12
Kassenkredit	150.179,73
Zinsen aus Leasing	225.829,05
Gesamt:	1.362.238,90

Die Zinsen für die Finanzschulden sind in diesem Betrag nicht enthalten.

die Gemeinde Fohnsdorf im Zusammenhang mit dem Thermenbau auf sich genommen hat. Als Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat sie immer wieder darauf aufmerksam gemacht. Sie musste aber feststellen, dass Bürgermeister Straner und die SPÖ-Fraktion diese Arbeit im Interesse der Gemeindebürger nicht schätzten, sondern oft unsachlich kritisierten. Im Vorjahr kam sogar eine Prüfung der Veranlagungen der Gemeinde erst mit Verspätung zustande, weil SPÖ-Mitglieder des Prüfungsausschusses zuerst „keine Zeit“ hatten.

Bereits im Dezember 2005 hatte Gemeinderätin Wieser die Ablehnung des Fohnsdorfer Budgets mit folgenden Worten begründet: „Die Finanzsituation unserer Gemeinde wird schön langsam dramatisch.“ Jetzt ist dieser Fall für alle sichtbar eingetreten. Die KPÖ wehrt sich dagegen, dass die Gemeindebürger für Fehlentscheidungen auf höchster Ebene die Kosten tragen sollen.

60 Millionen Euro Schulden

Auf der Bürgerversammlung am 28. Mai gab Bürgermeister Straner nach Wortmeldung von KPÖ-GRin Elfi Wieser doch zu, dass die Schulden der Gemeinde Fohnsdorf nicht 22,5 Mio. Euro ausmachen, sondern zusammen mit der der ausgegliederten (zu 100% der Gemeinde gehörenden) Tochterfirma Kanal-Wasser-Müll (KWM) und diversen Haftungen (Therme Fohnsdorf) sogar über 60 Mio. Euro betragen könnten. Bürgermeister Straner erklärte, dass in 15 bis 17 Jahren diese Schulden jedoch beglichen werden könnten, da in den nächsten Jahren keine großen Investitionen geplant sind.

Aus Sicht der KPÖ wird das nicht möglich sein, da die Haftung für die Therme jedes Jahr fällig werden wird. Laut der Sendung ECO vom 28.05.09 im ORF hat die Therme im Jahr 2008 nur 145.000 Besucher verzeichnet, obwohl sie für 300.000 Besucher ausgelegt ist. Es wäre eine Auslastung von 90% nötig, um nur den Kredit abzuzahlen.

Weiters berichtete der Bürgermeister, dass die Personalkosten der Gemeinde 1998 27,52% des Budgets betragen, 2009 nur 18,42%. Diese Senkung der Personalkosten ist nur möglich, da die Personalkosten der KWM nicht mehr aufscheinen, jedoch weiterhin das Gemeindebudget belasten. Die KPÖ Fohnsdorf fordert, dass die KWM wieder in die Gemeinde eingegliedert wird.

Schönen Sommer!



Einen schönen und erholsamen Urlaub wünscht ihnen „GLÜCK-AUF“, sowie ihre KPÖ-Gemeinderätin Elfi Wieser!

Was uns auf- und einfällt...

...dass die Auslastung der Therme laut Internet an manchen Tagen nur 30 % beträgt. Das bedeutet auch, dass die Haftung wahrscheinlich schlagend wird und die Gemeinde 1,5 Millionen Euro zuschießen wird müssen.

... dass die Poststelle in der Arena im Juni wird geschlossen.

...dass die KPÖ die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses fordert, um die Verantwortung der früheren Vorstandsdirektoren der **Kommunkredit AG** Reinhard Platzer und der jetzigen Ministerin Claudia Schmied für die Milliardenverluste der Bank bei riskanten Kreditgeschäften einer Tochterfirma mit dem Sitz in Zypern aufzuklären.

...dass die Gemeinde Fohnsdorf schon auf **Gewinnspiele** umsteigen muss. In der nächsten Nummer der Gemeindezeitung könnte man aber die Frage stellen, wie hoch die Schulden der Gemeinde insgesamt sind.

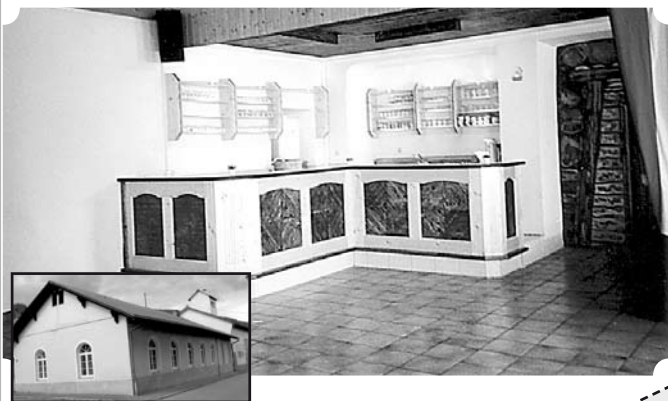
... dass es im **Inneren der Halde** noch immer brennt. Die Temperatur erreicht über 1000 Grad. Eine Nutzung drängt sich auf!

...dass die KPÖ eine Broschüre über Probleme und Forderungen im Zusammenhang mit der **Pflege** herausgebracht hat.

...dass die EU in Wirklichkeit von den **Lobbies der Großkonzerne** regiert wird. Die Politiker sind dabei nur Handlanger.

...dass in der Resti Che Guevara T-Shirts um 15 Euro das Stück erhältlich sind.

**Der große Saal der Fohnsdorfer „Resti“
Ideal für Veranstaltungen und
größere private Feiern!**



**Anfragen unter: KPÖ-Fohnsdorf
Tel. 03573/ 21 66**

30€

**Gutschein:
30 EURO RABATT bei
Saalvermietung
einlösbar bis 31. 12. 2009 (pro
Vermietung nur ein Gutschein gültig!)**

Sommer, Sonne, Ferien: Los!
für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren
1-2 oder 3 Wochen möglich!
vom 12. Juli bis 30. August
Auskunft und Anmeldung:
Kinderland Steiermark
Mehlplatz 2, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10
office@kinderland-steiermark.at
WWW.KINDERLAND-STEIERMARK.AT

Flächenwidmungsplan: Bundesheer gegen Sonnenenergie

Beim neuen Flächenwidmungsplan hat sich das Bundesheer in einer wichtigen Frage durchgesetzt. Neben dem Flughafen dürfen Häuselbauer nicht auf die Nutzung der Sonnenenergie (Photovoltaik) umsteigen.

„Bei den Änderungen wird vom Militärkommando Steiermark kein Einwand erhoben, sofern auf die Sicherheitszone für den Militärflugplatz Zeltweg,

die mögliche Zunahme des stärkeren Militär-Flugbetriebes und bestehende An- u. Abflugstrecken Bedacht genommen wird. **Photovoltaikanlagen sind in der Fluglärmzone problematisch, auf Grund möglicher optischer Reflexionen. Derartige Anlagen sind innerhalb einer Tiefflugstrecke sowie in einem Abstand von 2.000m zur Außengrenze der Tiefflugstrecke zu vermeiden.**“

GLB: Schöner Erfolg bei den AK-Wahlen



Die Linksblock-AK Räte Peter Scherz und Kurt Luttenberger

Der Gewerkschaftliche Linksblock (GLB) konnte bei den letzten Arbeiterkammerwahlen ein Mandat dazugewinnen und ist nun mit zwei Mandaten im Arbeiter-Parlament vertreten. Besonders die Zugewinne im Bezirk Judenburg

konnten sich sehen lassen. **Der GLB dankt seinen Wählerinnen und Wählern!** In Zeiten der Krise brauchen die Arbeiter und Angestellten Vertreter in der Arbeiterkammer, die Ausschließ-

lich die Interessen der Menschen vertreten, denen es nicht so gut geht wie den Managern und Konzernchefs. Judenburg mit 3,7 % und Knittelfeld mit 2,4 % erzielten die besten Ergebnisse aller steirischen Bezirke.

Einvernehmliche Kündigung? Personalabbau soll schmackhaft gemacht werden - Linksblock weist auf Fallen hin

In (Krisen-)Zeiten wie diesen wird vielen Dienstnehmern die einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses angeboten.

Personalchefs und Geschäftsführungen machen Betroffenen die Unterschrift schmackhaft, damit sie das Image des Unternehmens nicht beschädigen und keine Kündigungen aussprechen „müssen“. Mit dieser Methode versuchen Unternehmen, den Mitarbeiterstand still und leise zu reduzieren, damit Manager ihre Gagen und Aktionäre ihre Dividenden weiter in gewohnter Höhe beziehen. Damit werden die Lasten der Krise auf dem Rücken der Arbeiter und Angestellten ausgetragen.

Wir können allen Betroffenen nur raten, ihren Arbeitsplatz nicht leichtfertig herzugeben. Denn mit einer Unterschrift unter die einvernehmliche Dienstauflösung gibt es kein Zurück! Wir empfehlen daher: Kein Gespräch über eine einvernehmliche Dienstauflösung ohne ein Mitglied des Betriebsrates oder eine Person des Vertrauens! Vor der Unterschriftsleistung sollte unbedingt Bedenkzeit verlangt werden, um die Rechtsexperten der Arbeiterkammer konsultieren zu können.

Es sollte unbedingt geprüft werden, ob das Angebot der Firma zumindest die Ansprüche aus einer normalen Kündigung seitens des Dienstgebers abdeckt.

Zu bedenken ist nämlich,

dass im Falle einer Kündigung durch den Arbeitgeber die folgenden Ansprüche bestehen:

- die Einhaltung der Kündigungsfrist (je nach Dienstjahren)
- der aliquote Anteil am Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- die Abfertigung alt (je nach Dienstzeit)
- eventuelle Gehaltssprünge während der Kündigungsfrist
- Abgeltung des Urlaubsüberhangs sowie der Zeitguthaben
- die Freistellung eines Arbeitstages pro Woche zur Arbeitssuche während der Kündigungszeit

Wir wünschen uns, dass alle Belegschaftsvertreter, vor allem die Betriebsratsvorsitzenden, aber auch Gewerkschaft und Arbeiterkammer sich dem Thema annehmen und voll auf der Seite der Kolleginnen und Kollegen stehen.

GLB-Aichfeld



Aktion Müllsammlung

Wie jedes Jahr beteiligte sich Kinderland auch heuer an der freiwilligen Müll-Säuberungsaktion. Leider mussten wir aber feststellen, dass am Tag danach der Josefpark schon

wieder verschmutzt war. Dieser Park wird von vielen Kindern frequentiert, Erwachsene sollten sich gerade dort als Vorbilder in Sachen Müllvermeidung zeigen.

KPÖ-Gemeinderätin
Elfi Wieser
Tel. 0676 / 372 4677



Liebe Fohnsdorferin!

Liebe Fohnsdorfer!

Reichensteuer

Vor anstehenden Wahlen greift die SPÖ immer öfter die Vorschläge der KPÖ auf. Nach der Wahl will sie aber nichts mehr davon wissen.

Voves wollte es jetzt mit der Reichensteuer genau so machen. Jetzt stellt sich aber schon vor der Wahl heraus, dass die SPÖ nur links redet, in Wirklichkeit aber rechts blinkt. Sie wettern gegen die Stiftungen, haben aber in Wirklichkeit selbst eine Stiftung. Da geht es um Wahlkampffinanzierung und um die Schließung der Leykam-Druckerei in Graz.

Es macht sich nicht gut, wenn man den Robin Hood spielen will, aber in Wirklichkeit selbst zu den Superreichen gehört. Vor der Wahl redet man von der Privatisierung, nach der Wahl verkauft man selbst die gewinnbringenden Betriebe.

Die SPÖ sollte in Sachen sozialer Gerechtigkeit den Mund nicht zu laut aufmachen.

Unter ihrem Bundeskanzler Faymann bekommen die Banken Milliarden, für die Arbeiter gibt es Kurzarbeit, Lohnverzicht und Kündigungen.

Vielleicht hat diese Tatsache aber auch einen Vorteil: In Zukunft wird es in Österreich weniger übergewichtige Menschen geben, weil man sich die Lebensmittel bald nicht mehr leisten kann

... meint Ihre KPÖ-Gemeinderätin Elfi Wieser

KPÖ
FOHNSDORF

Glück auf!

Kleinregion: Erste Sitzung

Die Gemeinden Zeltweg, Judenburg, Fohnsdorf, Oberweg und Reifling haben sich zur „Kleinregion Aichfeld“ zusammengeschlossen. Am 28. April erfolgte die konstituierende Sitzung. Zum Verbandsobmann wurde Bgm.

Kurt Haller, als Stellvertreterin Bgm. Grete Gruber und als Kassier Bgm. Johann Taferner gewählt.

KPÖ Gemeinderätin Elfi Wieser wurde in den 11köpfigen Prüfungsausschuss gewählt.



Kampl-Gedenktournee: Die Sieger

Unser Preisschnapsen in der „Resti“, das Sepp Kampl Gedenktournee war auch heuer wieder ein Erfolg.

Unserem Foto von der Siegerehrung zeigt (v.l.n.r.): Gemeinderätin Elfi Wieser,

Franz Semlitsch (3. Platz), Hans Pogritz (Turniersieger), Elfi Wilding (2. Platz, beste Frau), Sepp Kräuter.

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die Sachspenden: Postwirt, Cafe Imperi-

al-Aichdorf, Therme Aqualux, Juwelier Hawelka, Gasthaus Ortner, Gasthaus Engelharth, Raiba Fohnsdorf, Fleischerei Autischer, Frisör Haag, Fa. Scheucher, Gärtnerei Fortin, Blumenwerkstatt Monsberger.

Post: Millionen für Aktionäre

Das neue Postmarktgesetz sieht nun nicht mehr die Ausgliederung der Briefzustellung an private Unternehmen vor, dafür wird der Beruf des Postzustellers praktisch abgeschafft.

Die Ungeheuerlichkeit besteht darin, dass neu eintretende Postlerinnen und Postler unter dem Postkollektivvertrag bezahlt werden können. Damit will das Postmanagement die erhofften Einsparungen in der Höhe von 6 Millionen Euro erzielen.

Dabei macht die Post große Gewinne: Im Jahr 2007 schüttete die Post 168 Millionen Euro an Dividenden aus (38% mehr als Gewinn erzielt wurde!), im Jahr 2009 schlägt der Postvorstand eine ähnliche hohe Ausschüttung vor (42% mehr als Gewinn erzielt wurde!). Alleine in diesen beiden Jahren werden zusammen über 330 Millionen Euro an die Aktionäre weitergereicht, das ist das 66-fache (!) dessen, was

hier bei den Löhnen „aus Wettbewerbsgründen“ eingespart soll. Diese Dividendenpolitik des Post-Managements kann nur mehr als wirtschaftlich grob fahrlässig bezeichnet werden. Einerseits sollen weitere Postämter geschlossen und Lohnsenkungen durchgesetzt werden. Gleichzeitig werden nicht nur die gesamten Gewinne ausgeschüttet, sondern sogar Kapitalrücklagen aufgelöst, um den Aktionären traumhafte Dividenden zu bescheren.

Angesichts des faulen Kompromisses, dem die Postgewerkschaft zugestimmt hat, muss man sich schon langsam die Frage stellen, ob die Postlerinnen und Postler nicht gegen die eigene Gewerk-

schaft streiken sollten“, erklärte der steirische Arbeiterkammerrat Kurt Luttenberger vom Gewerkschaftlichen Linksblock (GLB).

Diskutieren Sie mit!

Wohin bringt uns der Eurofighter?

Österreichs Verteidigungspolitik in der EU - regional und international

NRAbg. Dr. Peter Pilz, Grüne
Wolfgang Moitzi, SJ
LAbg. Renate Pacher, KPÖ
Gerald Oberansmayr
Vertreter des Bundesheeres

anschließend:
Country & Blues
mit Christian Masser

Fr. 19. Juni 09

Kulturhaus Knittelfeld,
Weißer Saal, 19.00 Uhr

KPÖ Bürozeiten

Das KPÖ-Büro des Bezirks am Fohnsdorfer Josefiplatz 3 ist Mittwoch von 16 bis 18 Uhr und Donnerstag von 10 – 12 Uhr geöffnet.

Tel. 0664 / 7346 2480

KPÖ

KPÖ

am 7. Juni KPÖ wählen!

<http://www.kpoe-steiermark.at>

Weniger Brüssel!

MEHR
für die
Leute



Am 7. Juni ist EU-Wahl. Dabei kann man gegen das ungerechte Europa der Konzerne und Generäle protestieren. Auch auf dem Stimmzettel. **Steirischer Kandidat der KPÖ** ist der Eisenerzer Gemeinderat **Karl Fluch**. Er verdient eine Vorzugsstimme!

~~X~~ KPÖ **Karl Fluch**
Bitte Vorzugsstimme vergeben: nur so haben die guten Kräfte eine Chance



NEIN zur EU